

MOSELAUE BEI NENNIG

Merzig-Wadern

Status:

FFH-Gebiet im Landkreis
Merzig-Wadern

Größe des Gesamtgebietes:

189 ha

NABU-Flächenbesitz:

19,78 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



C. Unselt



C. Unselt



G. Bussmann

Ehemalige Kiesgruben verwandeln sich in wertvolle Lebensräume für zahlreiche seltene Vogelarten, wie den Eisvogel (rechts).

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

In der Talweitung der Mosel am Dreiländereck Deutschland-Luxemburg-Frankreich liegt das über 100 Hektar große Kiesgrubenmosaik der Moselaue. Seit Jahrzehnten wird in der landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft Kies abgebaut, wodurch sich das Gebiet ständig wandelt. Die neu entstehenden Kiesgruben füllen sich mit Wasser und mausern sich bereits nach wenigen Jahren zu wertvollen Lebensräumen für viele Tiere und Pflanzen, wie am Beispiel einiger junger NABU-Gewässer bereits zu erkennen ist.

Die Kiesabbauergewässer mit ihren unterschiedlichen Sukzessionsstadien liegen teilweise benachbart zu wechselnden Haarstrang-Glatthaferwiesen. Die reichstrukturierten Stillgewässer mit Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen bieten zusammen mit Klein- und Kleinstgewässern zahlreichen bedrohten Tierarten, wie Gelbbauchunke und Zierliche Moosjungfer einen Lebensraum. Darüber hinaus ist die Moselaue ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel zwischen Skandinavien und Afrika, aber auch Heimat für 189 Vogelarten (davon 78 Brutvogelarten), ein Wasservogel-Refugium von internationalem Rang. Die Steilwände der ehemaligen Kiesgruben bieten hervorragende Brutplätze für Uferschwalbe und Eisvogel. Für das eigentlich von Natur aus stillgewässerarme Saarland sind die verschiedenen Typen der größeren Kiesteiche damit besonders wertvoll.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

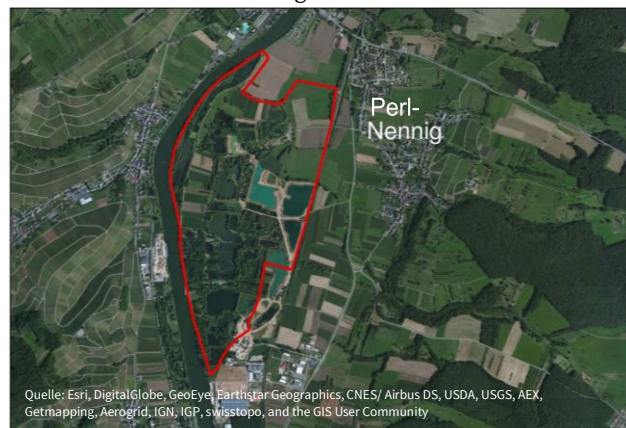
- Erlen-Eschen-Auenwald
- nährstoffreiche Seen
- nährstoffarme bis -mäßige kalkhaltige Gewässer
- feuchte Hochstaudenfluren
- magere Flachland-Mähwiesen
- Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Moorente, Rohr- und Zwergdommel, Purpurreiher, Kornweihe, Kiebitz, Uhu, Eisvogel, Grünspecht, Raubwürger, Neuntöter, Flussregenpfeifer, Uferschwalbe, Wachtel, Wiesenschafstelze, Orpheusspötter, Flusseeeschwalbe
Säugetiere: Zwergfledermaus, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus
Amphibien: Gelbbauchunke, **Fische:** Bitterling, Steinbeißer
Insekten: Großer Feuerfalter, Spanische Flagge, Zweiflecklibelle, Zierliche Moosjungfer
Pflanzen: Ysopblättriger Weiderich, Froschbiss, Haarstrang-Wasserfenchel, Gegensätzliche Armleuchteralge, Gemeine Armleuchteralge, Zerbrechliche Armleuchteralge, Spreizender Wasserhahnenfuß

Lage und Schutzstatus

Das FFH-Gebiet „Moselaue bei Nennig“ liegt im Saarland westlich des Ortsteils Nennig der Gemeinde Perl.



Lage des FFH-Gebietes „Moselaue bei Nennig“ im Dreiländereck

Das Kiesabbaugebiet der Moselaue ist seit 2004 als Teil des Vogelschutzgebietes „Moselaue bei Nennig“ und des gleichnamigen Fauna-Flora-Habitat-Gebiet europarechtlich geschützt.

Moselaue bei Nennig

Merzig-Wadern

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Seit 2010 erwirbt die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Saarland Teilflächen in der Kiesgrubenlandschaft bei Nennig. In mehreren Kaufverträgen konnten bisher 19,78 Hektar in Stiftungsobhut gesichert werden, die mehrere Grubengewässer umfassen. Mit Hilfe von Spenden konnte 2018 ein weiteres 7,4 Hektar großes Areal gekauft werden. Schritt für Schritt sollen in Zukunft weitere Kiesgruben dazukommen. Die erworbenen Flächen werden langfristig zu einem Naturparadies für bedrohte heimische Tier- und Pflanzenarten entwickelt.

An zwei Gewässer haben sich Armleuchteralgen angesiedelt. Diese sind Kennarten für den im Saarland extrem seltenen FFH-Lebensraumtyp nährstoffarmer Gewässer mit benthischer Vegetation.

Als Pflegemaßnahme erfolgt die Gehölzentnahme an Kleinstgewässern, um Lebensraum für die stark gefährdete Gelbbauchunke zu erhalten. Sie hat sich rasch im Umfeld der NABU-Gewässer angesiedelt und soll hier dauerhaft geeigneten Lebensraum finden. Ziel bei der natürlichen Entwicklung der Stillgewässer ist es, viele flache Uferbereiche, ausgedehnte Flachwasserzonen und ornithologisch bedeutsame große Wasserflächen zu schaffen. Dabei sollen Störungen und der dauernde Pflegeaufwand möglichst gering gehalten werden. Seit 2017 brüten Flussseseschwalben auf den von NABU-Ehrenamtlichen ausgebrachten Brutflößen.

Die natürliche Entwicklung der Lebensräume soll auch für den Menschen erlebbar gemacht werden. In Planung ist ein Wegenetz mit Beobachtungstürmen und Informationstafeln.



Die ehemaligen Kiesgruben in der Moselaue entwickeln sich nach und nach zu wertvollen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha

Waldumbau: 0 ha

Prozessschutz: 12,48 ha

Fischerei: 0 ha

Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

FFH- und Vogelschutzgebiet "Moselaue bei Nennig" EU-Nr.: DE 6404-303

Links und Quellenangaben

- NABU-Landesverband Saarland: www.nabu-saar.de
- Erhaltungsziele des FFH- und Vogelschutzgebiet „Moselaue bei Nennig“: http://www.naturschutzdaten.saarland.de/natura2000/Natura2000/gebietsspezifische%20Daten/6404-303_Moselaue%20bei%20Nennig/Erhaltungsziele_6404-303.pdf
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Albrechtstraße 14, 10117 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.